



Aiwanger: "Eine große Chance für die Windenergie in Bayern"

22. Oktober 2020

MÜNCHEN Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger will die Windenergie in Bayern voranbringen und erteilt heute den Startschuss für die sieben Regionalen Windkümmerer. „Der Start der Windkümmerer ist ein weiterer wichtiger Schritt, mit dem wir in Bayern die Trendwende hin zu mehr Windenergie schaffen werden.“ Das Thema Windenergie nimmt langsam wieder Fahrt auf: „Bayerns Kommunen zeigen vielerorts den starken Willen, Windenergie vor Ort eine Chance zu geben und damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Mit unseren Windkümmerern stellen wir ihnen nun ausgewiesene Experten an die Seite, um die Windprojekte mit vereinten Kräften voranzutreiben.“

In der Oberpfalz übernimmt die Energieagentur Regensburg e.V. zusammen mit dem Energie-Technologischen Zentrum Nordoberpfalz GmbH die Rolle des Windkümmerers. „Nach über zehn Jahren Zusammenarbeit mit Kommunen und Bürgern fühlen wir uns als neutraler Partner gut positioniert und können in dieser Rolle Projekte sachlich voranbringen“, sagt Ludwig Friedl, Geschäftsführer der Energieagentur Regensburg. Mit ihrem interdisziplinären Team sind sie gut für Windprojekte in jedem Stadium aufgestellt: Von Ingenieursleistungen über Moderationen und Kommunikation bis hin zu Mediation kann alles abgedeckt werden. „Als Windkümmerer Oberpfalz sehen wir es als eine wichtige Aufgabe, den Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln, dass die Windenergie ein wesentlicher Faktor für die Energiewende und für einen erfolgreichen Klimaschutz darstellt“, so Friedl.

Gemeinsam mit der Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK), welche die Koordination der Windkümmerer bayernweit übernehmen wird, hat das Wirtschaftsministerium zunächst folgende erfolgsversprechende Kommunen ausgewählt, mit denen der Windkümmerer Oberpfalz seine Arbeit beginnen wird: die Gemeinde Wiesent sowie die Märkte Parkstein und Tännesberg. Minister Aiwanger ist überzeugt, dass weitere Kommunen dem Beispiel folgen und von den Erfahrungen des Programms profitieren werden. „Oft mangelt es den Kommunen gar nicht an Engagement, sondern an Personal und Fachwissen. Hier setzen wir an und können mit dem Windkümmerer einen echten Mehrwert anbieten: Experten, die sich um das

Windprojekt und die Leute vor Ort kümmern.“

Ein Hauptaugenmerk des Windkümmerers Oberpfalz bei den ausgewählten Projekten wird die neutrale Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten und die Vermittlung zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen sein. Alle Kommunen engagieren sich bereits stark im Energiebereich und wollen nun die mögliche Realisierung von Windenergieanlagen angehen – meist im Rahmen einer Bauleitplanung. In diesem Verfahren werden alle Betroffenen intensiv miteinbezogen und alle Belange neutral geprüft. Im Ergebnis können dadurch im Einvernehmen mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort Projekte umgesetzt werden, die den 10 H-Abstand in vertretbarem Maße unterschreiten. Aiwanger: „Durch das große Engagement der Kommunen können wir damit im Freistaat die für den Ausbau der Windenergie dringend benötigten Flächen weiter erschließen.“

Aiwanger begrüßt besonders, dass die Kommunen in ihrer Bewerbung ausdrücklich den Wunsch nach Beteiligung der regionalen Bevölkerung in den Vordergrund stellen. „Wir werden die Windenergie nur gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern voranbringen. Hier sind wir auf dem richtigen Weg.“

Die Regionalen Windkümmerer sind Teil der Windenergieoffensive AUFWIND des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Im Rahmen von AUFWIND wird gemeinsam mit der Landesagentur für Energie und Klimaschutz gezielt daran gearbeitet, die Akzeptanz für Windenergieanlagen zu erhöhen, Ausbauhemmnisse systematisch abzubauen und die Teilhabe von Bürgerinnen und Bürger am Ausbau der Windenergie zu verbessern.

Bei Interesse können sich weitere Kommunen laufend für die Betreuung durch den Windkümmerer Oberpfalz bewerben. Die Kommunen werden nach erfolgreicher Auswahl auf der Nachrückliste aufgenommen und rücken nach sobald weitere, freie Beratungskapazitäten verfügbar sind. Alle Kommunen auf der Nachrückliste profitieren aber in jedem Fall bereits von Unterstützungsmaßnahmen, die im Rahmen der Windenergieoffensive AUFWIND des Wirtschaftsministeriums angeboten werden. Derzeit hat der Windkümmerer Oberpfalz noch Kapazitäten frei.

Weitere Informationen unter www.aufwind.bayern.de.

Fotos von der Veranstaltung können in der Pressestelle telefonisch unter 089 2162-2290 oder per E-Mail an pressestelle@stmwi.bayern.de angefordert werden.

Ansprechpartnerin:
Katrin Nikolaus, stv. Pressesprecherin

Pressemitteilung-Nr. 334/20